

Haar hofft auf Konjunkturpaket II

Vier öffentliche Gebäude sollen energetisch modernisiert werden

Einigkeit herrschte fraktionsübergreifend im Gemeinderat Haar, als es darum ging, Geld auszugeben. Vier kommunale Gebäude sollen mit Hilfe des Konjunkturpakets II in den nächsten Jahren modernisiert werden.

Anfang März traten das Konjunkturpaket II und das Investitionspaket 2009 in Kraft. Damit sollen „Maßnahmen zur energetischen Modernisierung der Infrastruktur in Kommunen“ gefördert werden, so Bauamtsleiter Rainer Wöhl. In Haar bieten sich vier öffentliche Einrichtungen an: der Post-

stadel, die Hauptschule St. Konrad, das Route 66 an der Vockestraße sowie die Dreifachsport- und Schwimmhalle am Jagdfeld. Schon seit Jahren ist der Umbau des Poststadels ein Thema in der Gemeinde. Nach dessen Umbau sollen dort künftig die Volkshochschule und Musikschule ein neues Zuhause finden. Ein Problem gibt es aber: „Keiner weiß genau, was gefördert wird“, sagt Bürgermeister Helmut Dworzak. „Die denkbaren Fördermittel schwanken zwischen 80.000 Euro und 3 Millionen.“ Daher riet der planende Architekt Gert Goer-

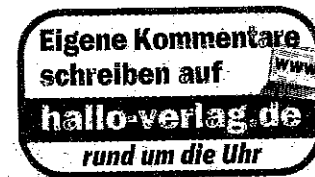
gens, sowohl einen Neu- als auch einen Umbau des Poststadels bei der Regierung von Oberbayern zu beantragen. 7 bis 8 Millionen Euro wird die Gemeinde das neue „Kulturelle Zentrum“ kosten. „Der Zuschuss wird das nicht alles abdecken. Das muss uns klar sein“, gab Helmut Dworzak zu bedenken und verwies zugleich auf die Folgekosten, die etwa mit der Einstellung zwei weiterer Hausmeister einhergehen werden. Genaue Details des geplanten Neubaus wurden erst in der letzten Sitzung des Bauaus-

Fortsetzung Seite 4

Fortsetzung von Seite 1:

Haar hofft auf Konjunkturpaket II

schusses (nach Redaktionsschluss) bekannt. Weitere Einzelheiten lesen Sie deshalb erst in der nächsten Ausgabe. Die Fenster und Fassaden des Altbestandgebäudes der **St. Konrad-Hauptschule** (Baujahr 1969 – 71) sind energetisch in sehr sanierungsbe-



dürftigem Zustand. Die Fenster haben einen schlechten Dämmwert und sind nicht luftdicht mit dem Bauwerk verbunden. Das Gebäude des Jugendfreizeitheimes **Route 66** an der Vockestraße ist energetisch ebenfalls überarbeitungsbedürftig. Bislang wurden nur die Fenster und Türen ausgetauscht. Was zu einer wesentlichen Verbesserung beitragen würde, wäre ein Vollwärmeschutz der Fassaden sowie die Dämmung des Dachbereichs. Die Beton-Fassaden der **Dreifachsport- und Schwimmhallen** sind sehr schlecht isoliert. Erste Teile wurden bereits saniert. Zu einer deutlichen Energieeinsparung wäre es notwen-

dig, die restlichen Beton-Fassaden mit Vollwärmeschutz zu versehen. Die Gemeinde geht davon aus, dass bei der Sanierung dieser drei Gebäude nochmals etwa 8 Millionen Euro neben den Fördermitteln als Kosten auf die Kommune kommen. Ein Antrag auf Fördermittel wurde gestellt, Dworzak gibt aber zu bedenken: „Was letztlich tatsächlich subventioniert wird, wissen wir nicht.“ (KF)